

Altarbilder: Christus lehrt als Zwölfjähriger im Tempel, beziehungsweise Darbringung Christi. Seitlich von den Bildern die unterlebensgroßen Figuren der Hl. Barbara und Sebastian im N. beziehungsweise Johannes Baptist und Rochus.

Die Altäre um 1774/75 (S. CLVIII f.).

Skulptur: An der Nordwand; über polygonaler, nach unten zugespitzter Konsole neu gefaßte lebensgroße Figur aus kristallinischem Gips (Fig. 156): Madonna, stehend, das halbgekleidete Kind im linken Arm, in der Rechten das Szepter. Die Madonna steht mit ausgebogener linker Hüfte; über dem anliegenden, rund ausgeschnittenen Untergewand hängt der sehr faltenreiche Mantel mittels einer Kette, nach dessen Mittelschmuck das Kind greift. Der Mantel bildet einen breiten Bausch unter der Brust, sein Zipfel hängt in freien Treppenfalten herab, während an der andern Seite die Falten lose hängen. Auf dem Brustschmucke *M* und *A* in Majuskeln. Anfang des XIV. Jhs., vielleicht mit der Kapelle 1319 anzusetzen.

Skulptur.
Fig. 156.



Fig. 156 Marienstatue in der Veitskapelle (S. 103)

Grabsteine: 1. An der westlichen Eingangswand; aus rosa Marmor. Breites Postament mit Inschriftblatt an der Vorderseite, dahinter steht, nur mit dem Oberkörper sichtbar, ein Engel. Geflügelter Totenkopf als Weihwasserbecken. Bernhardus Stegpuecher 1683.

Grabsteine.

2. An der Nordwand. Weiße Marmorplatte in rosa Umrahmung, deren Ablauf einen gravierten Anker, deren oberer Abschluß ein graviertes Doppelwappen des Stiftes Ettal und des Abtes Benedikt III. Pacher enthält. Benedictus olim Ettalensis abbas 1796.

3. Im Fußboden vor dem Hochaltare große rote Marmorplatte mit Wappen in Relief; Randschrift. Chuenrat der Taufchind 1382 (WALZ, Nr. 37, mit Abbildung).

4. Davor gelbe Marmorplatte des Abtes Amandus, 1659. Extruxit, substruxit, utrinque dormitorium, illud in cellas varias, istud in Cryptam hanc unicam etc.

5. Vor dem südlichen Seitenaltar, zum Teil durch dessen Marmorstaffel verdeckte rote Marmorplatte mit Inschrift. Abt Chilian von St. Peter und Abt Georgius von St. Peter, beide 1535 (WALZ, Nr. 151).

6. Vor dem nördlichen Seitenaltar, zum Teil durch dessen Staffel verdeckt, rote Marmorplatte mit der nur zum geringen Teil sichtbaren Gestalt eines Prälaten. Randschrift. Namen unleserlich (Abt Virgil II. von St. Peter) 1502 (WALZ, Nr. 111).

7. Rote Marmorplatte mit Wappenrelief in vertieftem, rundem Felde. Joannus des Staupicz 1526 (WALZ, Nr. 142, mit Abbildung).

8. Rote Marmorplatte. Chunradus 1318.

9. Rote Marmorplatte mit Wappenrelief in vertieftem, ovalem Felde. Andreas Graserus, Abt von St. Peter, in Mariazell gestorben; das Kenotaph von seinem Nachfolger Martin Hattinger gesetzt (WALZ, Nr. 285).

10. Rote Marmorplatte mit stark abgetretenem Relief eines Prälaten. Randschrift. Abt Ägydius von St. Peter 1553 (WALZ, Nr. 169, mit Abbildung).

11. Daneben rote Marmorplatte mit Relief eines Geistlichen, barhaupt, den Kelch in der Hand. Johann Rauhenperger, Pfarrer in Pettau 1429 (WALZ, Nr. 56, mit Abbildung).

12. Rote Marmorplatte, zum Teil von den Kirchenbänken verstellt, mit Relief eines Prälaten in Ornat. Abt Ulrich von St. Peter 1420 (WALZ, Nr. 48, mit Abbildung).

13. Daneben ähnliche, sehr abgetretene Platte. Abt Leonhardus von St. Peter 1416 (WALZ, Nr. 46, mit Abbildung).

14. Dahinter rosa Platte in grauer Rahmung. Mathaeus Weiss 1638.

15. Ferner zum Teil durch die Kirchenbänke verdeckte Grabplatte mit einzelnen sichtbaren Buchstaben (WALZ, Nr. 27 und 198).

Abtei.

Abtei.

Die Abtei wurde 1753—1761 von Abt Beda in die jetzige Form gebracht; die Gesamtkosten beliefen sich auf 4942 fl. 11 kr. 2 $\frac{1}{2}$, deren genaue Spezifikation das Rechnungsbuch des Abtes Beda enthält (s. S. CLXff.). Die Lamberien, Türen und sonstigen Tischlerarbeiten wurden von Johann Zänkerl und Josef Krimpacher, die Stukkaturen von Zöpf ausgeführt; die Malereien sind von F. X. König.

Man gelangt vom Stiegenhause zunächst in den, die ganze Tiefe des Traktes einnehmenden Vorsaal, von da südlich in ein kleines Vorzimmer, weiter in derselben Richtung in das Empfangszimmer, neben dem (östlich) das Wohnzimmer des Abtes liegt. Das letzte (südlichste) Zimmer der Abtei ist das Fremdenzimmer mit der Kapelle.